

- Mégnin, P., *Syngamus trachealis* of Pheasants. Abstr. in: Journ. R. Microscop. Soc. (2.) Vol. 1. No. 4, p. 602.  
(s. Z. A. No. 74, p. 32.)
- Piana, Pietro, Nuova specie di *Taenia* delle galline (*T. botrioplites*) e di un nuovo cisticerco delle lumachelle terrestri (*Cisticercus botrioplites*). in: Rendicont. Accad. Sc. Istit. Bologna, 1880/81. p. 84—85.

## II. Wissenschaftliche Mittheilungen.

### 1. Zur Entwicklungsgeschichte des *Polygordius flavocapitatus* Uljan. und *Saccocirrus papillocercus* Bobr.

Von W. Repiachoff in Odessa.

1) Die Eier des *Polygordius flavocapitatus* und des *Saccocirrus papillocercus* erleiden eine totale Dotterzerklüftung. Die ersten Stadien dieses Processes erinnern an eine sog. »primordiale« Furchung; es findet jedoch schon bei den jüngsten Embryonalzuständen eine Verschiebung der einzelnen Zellen statt. Nachdem das Ei in acht Segmente zerfallen ist, geht der »primordiale« Character der Furchung dadurch verloren, dass die Embryonalzellen nunmehr eine nach der anderen (also nicht alle gleichzeitig) sich zu theilen beginnen. Bei dem achtzelligen Stadium konnte ich noch keine unzweifelhafte Furchungshöhle wahrnehmen; sollte eine solche dennoch schon vorhanden sein, so ist sie sicherlich sehr klein. Bei weiterer Entwicklung wird aber dieselbe bald sehr deutlich. Die Gastrula entsteht durch Einstülpung, welche jedoch bei *Polygordius*, dank der geringen Ausbildung der Furchungshöhle und der Dicke der Blastulawandungen<sup>1</sup>, einen etwas eigenthümlichen Character zeigt. — Das Mesoblast scheint bei *Polygordius* während des Gastrulastadiums aus deren unterem Blatte zu entstehen, bei *Saccocirrus* aber glaube ich schon vor der Einstülpung die sog. »Urmesodermzellen« (Urzellen des Mesoblasts) im Innern der Furchungshöhle gefunden zu haben. — Der Blastoporus schließt sich, — bei *Saccocirrus* einen schlitzförmigen Zustand durchgehend.

2) Schon während des Blastulastadiums beginnen die Embryonen des *Polygordius flavocapitatus* mittelst sehr feiner Wimperhaare im Wasser, als Larven, rotirend umherzuschwimmen<sup>2</sup>. Nachdem der Blastoporus sich geschlossen hat, beginnt die Larve immer mehr wurmförmig zu werden. Ihr vorderes, dem nunmehr geschlossenen Blastoporus entsprechendes Ende bleibt jedoch in der Regel noch eine lange

<sup>1</sup> Bei den Stadien, welche der Einstülpung unmittelbar vorhergehen, ist namentlich die vegetative Hälfte des Embryo verdickt.

<sup>2</sup> In derselben Weise schwimmen auch die Blastulae des *Saccocirrus*. Selbst nach der Einstülpung besitzen diese Larven nur eine Zone ziemlich langer Wimperhaare, zu welcher später noch zwei andere sich gesellen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Repiachoff W.

Artikel/Article: [1. Zur Entwicklungsgeschichte des Polygordius flavocapitatus Uljan.und Saccocirrus papillocercus Bobr. 509-518](#)